

Ein Meisterstück ist fertig

Letzte Werke des Kunstpfades der Gesundregion sind aufgestellt

Ottersberg (vm). In der Zeit von Juni 2013 bis jetzt zum Juli sind im Rahmen des Projektes Von Kunst zu Kunst in der Gesundregion Wümmeniederung von Fintel bis Fischerhude 20 Kunstwerke entstanden. Die beiden letzten Exponate wurden kürzlich im Rahmen des Sommerfestes der Hochschule für Künste im Sozialen (HKS) Ottersberg eingeweiht.

Mit einem kleinen Festakt in der Mensa wurde der Abschluss gewürdigt. Den dekorativen Rahmen bildeten die 20 Exponate, die auf einem Foto abgebildet auf einer Staffelei ausgestellt waren. „Danke Gesundregion, dass wir Sie da begleiten durften“, leitete Hochschulgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Rummel-Suhrcke seine Ausführungen ein und machte auf ein Werk aufmerksam, dass direkt vor der Hochschule platziert ist. Es heißt „Farbe bekennen“ und wurde von Michael Dörner, seit 2008 Professor für Freie Bildende Kunst an der Hochschule Ottersberg, entworfen. Mit Hochsüß haben Melanie Heil und Maria Wende ihre erste gemeinsame Skulptur betitelt, die am Busbahnhof Ottersberg ihren Platz gefunden hat.

Siegfried Dierken vom Landesamt für Geoinformation Verden bewertete die Aktion als herausragendes Projekt, dass auch ihren Beitrag dazu geleistet hat, dass sich die Hochschule mit einbringt.

„Durch den Fördertopf ist es zudem möglich geworden, eine spannende Zusammenarbeit über die Kreisgrenzen hinweg zu entwickeln“, machte Helmut Mayrberger, stellvertretender Vorsitzender der Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) der Gesundregion aufmerksam. Das Projekt setze einen tollen Schlusspunkt am Ende der Förderperiode, weil es alle Gebiete der Gesundregion vereint.

In der Hochschule fiel praktisch auch vor einem Jahr der Startschuss. 80 Künstler mit mehr als 150 Wettbewerbsbeiträgen waren vertreten, die gespannt darauf warteten, welche Entwürfe die Gemeindevorteiler für ihren Ort auswählen. „20 Werke stehen nun in der Gesundregion, die sie verbinden und nicht so leicht wieder aufzulösen sind“, betonte Bernd Braumüller, Projektentwickler und Vertreter der Kulturinitiative Rotenburg. Auch er freute sich darüber, dass die Zusammenarbeit mit der HKS intensiviert werden konnte und dass das Potenzial, das dort vorhanden ist, auch für die Region genutzt werden konnte.

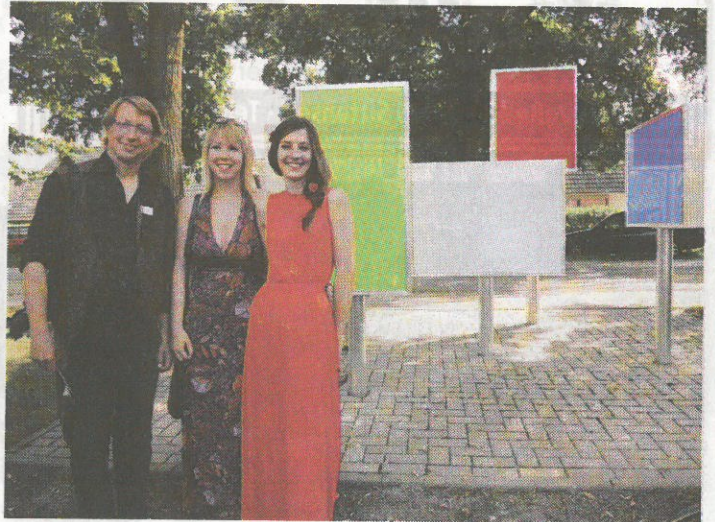
„Mit der Aktion der Vernetzung ist uns ein Meisterstück gelungen“, bewertete Ortsbürgermeister Klaus Rebentisch. „Das hier ist kein Abschluss, sondern ein Anfang, dass wir mit der gemeinsamen Arbeit für die Gesundregion weitermachen.“

Professor Michael Dörner informierte, dass er selbst nur

mitgemacht habe, um die Studierenden zu motivieren. Dass seine Arbeit letztlich ausgewählt wurde, freute ihn natürlich. Dörners Objekt besteht aus fünf unterschiedlich großen Leuchtkästen, die auf Stahlröhren aufgestellt sind. Sie leuchten Tag und Nacht in unterschiedlichen Farben. Sie stehen an der Großen Straße, vor der Hochschule. „Die HKS ist hier, aber Vorbeifahrende sehen sie nicht, nehmen sie nicht wahr. Darum musste hier etwas Farbigen hin, dass leuchtet und Qualität hat, erklärte Dörner, der auf zahlreiche nationale und internationale Stipendien, Preise und Ausstellungen verweisen kann.

Melanie Heil (26) und Ma-

ria Wende (27) haben erst kürzlich ihren Master of Arts an der Hochschule abgeschlossen. „Für uns war es eine tolle Chance und eine Herausforderung, an dem Projekt teilzunehmen“, sind sich die Absolventinnen einig. Ihre Skulptur Hochsüß ist in mühevoller Kleinstarbeit mit einem aufwendigen Verfahren entstanden, in dem Schicht für Schicht gegossen werden musste. Dass Besondere der transparenten Kugel sind die vielen eingearbeiteten Bilder, die einen Teil der Ortsgeschichte Ottersberg und der Hochschule zeigen. In der Kugel aus Kunstharz wurde ein Hohlraum gelassen, der mit einem Leuchtmittel versehen ist.



Professor Michael Dörner vor seinem Kunstwerk „Farbe bekennen“. Im Bild mit den Künstlerinnen Melanie Heil und Maria Wende

Foto: Mertins

Markt Runder Draai 10.08.2014